

Stellungnahme des Tiefbau- und Vermessungsamtes zum Gutachten des Verkehrsplanungsbüros Verkehrslösungen (Prof. Blees) zum Fahrradverleihsystem in Wiesbaden im Auftrag der ivm GmbH, eingegangen in Wiesbaden am 27. Juni 2016:

Die Inhalte des vorgelegten Gutachtens wie z. B. Anzahl und Dichte der vorgeschlagenen Stationen/ Räder decken sich weitestgehend mit den Überlegungen des Amtes und entsprechen dem Entwurf der Sitzungsvorlage xx (letzter Entwurf: Mai 2014). Diesbezüglich ist die Position auch unverändert.

Im März 2014 wurde von Seiten der Landeshauptstadt Wiesbaden eine unverbindliche Preisanfrage bei mehreren Anbietern durchgeführt. Schon damals zeigte sich das Ergebnis, das auch der Gutachter feststellt: Ein Fahrradverleihsystem ist kostenneutral nicht realisierbar. Es ist davon auszugehen, dass innerhalb von fünf Jahren Ausgaben in der Höhe von rund 4 Mio. Euro erforderlich sind. Bevor Gespräche mit potenziellen Betreibern geführt werden, sollte diese Anschubfinanzierung für diesen Zeitraum gesichert sein.

Wir schlagen vor, die Betriebsführung auszuschreiben und den Betrieb durch einen externen Betreiber sicherzustellen. Die Anbindung des Betriebs einschl. der vorab erforderlichen Ausschreibung, wie in nahezu allen deutschen Städten, an die LNO wird befürwortet. Die Ausschreibung sollte offen für Fix- und Flexi-Stationen sein.

In dem vorliegenden Gutachten werden die beiden bestehenden Systeme der Mainzer Verkehrsgesellschaft und von DB Call a Bike untersucht und verglichen. In dem Gutachten wird keines der beiden vorhandenen Systeme ausdrücklich zur Übernahme und Erweiterung empfohlen. Wir befürworten, hinsichtlich der Praktikabilität und der Kosten das bestmögliche aus beiden untersuchten Varianten auszuwählen und einen entsprechenden Betreiber zu finden. Dieses zieht die Kündigung der beiden vorhandenen Fahrradverleihsysteme nach sich.

Wie von Blees vorgeschlagen, soll das System in drei Ausbaustufen umgesetzt werden. Hierbei sollten die Stufen 2 und 3 optional in der Ausschreibung enthalten sein, während Stufe 1 verbindlich zu beauftragen ist. Diese umfasst 500 Fahrräder an 60 Stationen.

Die Kosten belaufen sich je nach System auf ca. 1 Mio. Investition und 800 TEUR/a oder 600 TEUR/a, mit einer Schwankungsbreite aufgrund zu geringer Datenbasis von +/- 50%.

Anlage